



Kindertagesstätte

Adelzhausen

Haus für Kinder

Kinder sind keine Fässer,
die gefüllt
sondern Feuer,
die entzündet werden sollte

Rabelais

Konzeptionsschrift

Kindertagesstättensatzung

Kindertagesstätte Adelzhausen

Schulstr. 11

86559 Adelzhausen

Tel. 08258/1035

mail: kita@adelzhausen.de

Ausgabe Januar 2019



Inhaltsverzeichnis

Begrüßung	1
Unsere Kindertagesstätte	2
1. Lage und Größe der Einrichtung.....	2
2. Unser Bild vom Kind.....	4
3. Auszüge aus dem Bayer. Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz.....	6
4. Leitlinien unserer pädagogischen Arbeit.....	7
5. Zu fördernde Basiskompetenzen.....	10
Einblicke in unsere pädagogische Arbeit	15
1. Krippengruppe.....	16
2. Kindergartengruppen.....	24
Qualität unserer Arbeit	32
1. Teamarbeit.....	33
2. Kooperation mit der Grundschule.....	34
3. Beobachtungen und Dokumentationen.....	35
4. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	36
5. Zusammenarbeit mit den Eltern.....	37
6. Schutzauftrag.....	38
7. Gesundheitsvorschriften.....	39
8. Versicherungen, Haftung, Aufsichtspflicht.....	39
9. Hausordnung der Kita.....	40
10. Wir sind für Sie da!.....	41

Erzähle es mir, und ich werde vergessen.
Zeige es mir, und ich werde mich erinnern.
Lass es mich tun, und ich werde es behalten.

Konfuzius

Liebe Eltern,

wir laden Sie ein, unser pädagogisches Konzept, sowie unsere Kindertagesstätten- und Gebührensatzung zu lesen, damit Sie gut informiert sind, wissen wem Sie Ihr Kind anvertrauen und welche rechtlichen Grundlagen in unserer Einrichtung Gültigkeit haben.

Sie haben Ihr Kind in der Kindertagesstätte (Kita) der Gemeinde Adelzhausen angemeldet und wir freuen uns darauf, Ihr Kind in unserer Einrichtung betreuen zu dürfen. Kinder und Eltern sollen sich bei uns wohl fühlen, uns vertrauen und gerne zu uns kommen.

Unsere Kita ist **ein Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens**. Wo man verstanden und akzeptiert wird, fühlt man sich zu Hause. Wir bieten den Kindern eine Vielfalt von Spiel- und Entfaltungsmöglichkeiten. Dabei ist es uns sehr wichtig, dass Kinder **eigene Ideen entwickeln und verwirklichen können, Kreativität ausleben und ihre Bewegungsfreude genügend Raum findet**.

Unsere Räume und Materialien sollen den kindlichen Geist anregen und wecken, sowie zu neuen Experimenten verführen.

Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit sowie das gemeinsame Spiel sind elementare Pfeiler unserer Arbeit. Wir vermitteln den Kindern, sich mit **Respekt und Freundlichkeit** zu behandeln, einander zuzuhören und ihre Konflikte konstruktiv und friedlich zu lösen. Mit unserer Hilfe lernen die Kinder, ihre Ängste zu überwinden. **Wir ermutigen sie in ihren Stärken**.

Als familienergänzende Bildungseinrichtung wollen wir mit Ihnen **gemeinsam** für eine gute Entwicklung Ihres Kindes sorgen.

Mit Ihnen, liebe Eltern, möchten wir **vertrauensvoll und partnerschaftlich** zusammenarbeiten.

Monika Hyna und das Kita-Team

Lage der Einrichtung

Im Jahre 1994 gründete die Gemeinde Adelzhausen einen eigenen Kindergarten.

Die Gemeinde Adelzhausen befindet sich in ländlicher Umgebung direkt an der A8. Es besteht eine gute Verbindung in die Großstädte München und Augsburg.

Durch die Ausweisung von Bauplätzen, sowie Wohnungs- und Hausvermietungen ist die Gemeinde für junge Eltern attraktiv.

Problemlos kann die Kindertagesstätte durch ihre zentrale Lage erreicht werden. Die Grundschule Adelzhausen befindet sich in unmittelbarer Nähe.

Durch stetig wachsenden Bedarf an Kita-Plätzen, beschloss die Gemeinde im Jahr 2011 die bestehende Einrichtung zu erweitern. Nun stehen den Kindern seit Januar 2013 helle, geräumige und freundliche Räume zur Verfügung.

Größe der Einrichtung und Personal

In unserer mehrgruppigen Kindertagesstätte werden Kinder im Alter von 18 Monaten bis zum Schuleintritt in drei Kindergartengruppen und einer Krippengruppe von 7 Fachkräften und 7 Ergänzungskräften betreut.

Unsere Räume und deren Besonderheiten

Geborgenheit und Sicherheit, sowie Freiheit sind für Kinder gleichermaßen wichtig, deshalb haben wir diese Punkte in unser Raumkonzept aufgenommen.

Geborgenheit brauchen vor allem die neuen Kinder, ganz besonders Kinder, die noch nicht laufen können oder Kinder mit Orientierungsschwierigkeiten.

Kinder erfahren die Welt über ihren Körper und ihre Sinne. Dazu brauchen sie eine „sinnliche“ Umgebung, die mit allem Notwendigen ausgestattet ist. Die Räumlichkeiten sollen die Kinder anregen ihre Umwelt neugierig zu erforschen, ihre Körperkräfte zu üben und ihre Geschicklichkeit zu entwickeln. Als wichtig erachten wir auch, soviel natürliches Licht wie möglich in die Räume zu lassen, die Räumlichkeiten hell und freundlich zu gestalten und den Kindern möglichst viel Sicht nach draußen zu ermöglichen.

Die Kinder brauchen vielfältige Variationen. Unsere Einrichtung bietet flexible, variable Räume für unterschiedliche Entwicklungsphasen, Interessen und Bedürfnisse.

Wir stellen „Räume“ im Raum zur Verfügung, verschiedene Ebenen, um dort zu verweilen und einen ganz anderen Überblick zu haben, sowie die Lust der Kinder an der Bewegung zu steigern.



Freiheit für Kinder ist in allererster Linie die Freiheit zur Bewegung. Hierfür schaffen wir genügend Gelegenheiten. Um die richtige Balance zwischen Sicherheit und Herausforderung zu finden und Übungsgelegenheiten zum richtigen Zeitpunkt zu stellen, ist unser Wissen über Entwicklungsabfolgen und entwicklungsspezifische Bedürfnisse sehr hilfreich. Dieses Wissen haben wir in das Arrangement von Räumen und Materialien „übersetzt“.

Dies bedeutet für uns, wohl überlegte Regeln und Begrenzungen zu geben und diese bei Bedarf und auf Grund beobachteten Verhaltens zu erweitern.

Eine klare Raumstruktur ist uns sehr wichtig, um für Orientierung zu sorgen und um auf Bedürfnisse und Interessen der Kinder entwicklungsgerecht eingehen zu können.

Unsere Räumlichkeiten bieten:

- Treppen, Stufenpodeste, schiefe Ebenen, Spielturm, Schaukeln, Körbe und Zelte zum Hineinsetzen, Höhlen zum Zurückziehen, Sofas zum Lesen, Erzählen und Kuschneln, Polster zum Bauen, usw.
- Eigene Schlafräume, sowie Nebenräume für individuelle Aktionen
- Kindgerechte sanitäre Anlagen
Waschbecken zum „Händewaschen“, Spiegel um sich selbst zu entdecken und zu beobachten, Kleinkindtoiletten , usw.
- Großzügige Garderobenbereiche

Außerdem stehen uns noch weitere Räume zur Verfügung:

- Bällebad, Bewegungs- bzw. Turnraum, Meditationsraum, Musikraum, Werkstatt, ein Atelier für kreatives Gestalten, Elternzimmer, Nebenräume mit Kinderküche zum Brotzeit machen und Mittag essen, auch unsere großzügigen Flurbereiche werden von den Kindern für ihr Spiel genutzt.
- Im Garten stehen den Kindern verschiedene Spielgeräte und Materialien zur Verfügung
- Auch die Schulturnhalle und der Hartplatz können zeitweise genutzt werden.



Unser Bild vom Kind

„Kinder sind unsere Zukunft“

Kinder sind für uns wichtige Mitglieder der Gesellschaft mit Grundrechten, Ansprüchen und eigenen Bedürfnissen.

Kindheit ist das Fundament des menschlichen Werdens, eine Zeit, in der sich alle Anlagen entfalten und entwickeln. Wir wollen das Kind auf seinem Weg zur Eroberung der Welt fördernd und anregend begleiten, ihm helfen, seine wachsenden Fähigkeiten zu erproben, seine Grenzen auszuloten und es dabei vor allem ausprobieren und **„selber machen“** lassen.

Wir erobern die Welt - Schritt für Schritt

Die Grundlage unserer Arbeit ist das Wissen, dass in jedem Kind ein wertvolles inneres Potential vorhanden ist. Dieses zu stärken, zu fördern und das Kind in seiner individuellen Persönlichkeit zu respektieren, ist unser Anliegen.

Kleinkinder entdecken und erforschen die Welt mit ihrem ganzen Körper und all ihren Sinnen. An einem Ort der Geborgenheit und des Wohlfühlens - wo sie verstanden und akzeptiert werden - fühlen sich die Kinder sicher und können ein positives Selbstbild entwickeln. Die individuelle Förderung von Wissensdrang und Lernbegierde (Neugier) werden durch die anregende Umgebung in unseren Räumlichkeiten unterstützt.

Die kleinen Forscher und Entdecker wollen wir begleiten. „Hilf mir es selbst zu tun“! Sie sollen bei uns viel ausprobieren können und durch Anerkennung und Bestätigung zu selbständigen und selbstbewussten Kindern heranwachsen.



Mit anderen zusammen sein - Wachsen und sich entwickeln

Warmherzige und liebevolle Beziehungen bilden für uns die Grundlage von Kommunikation. Mit anderen zusammen sein ist der Ausgangspunkt vielfältiger sozialer Beziehungen. Es entstehen Freundschaften und Gefühle. Erfahrungen werden geteilt und die Verschiedenheiten von Menschen wahrgenommen. Regeln und Grenzen des Zusammenlebens werden erprobt. Im Rahmen unserer Möglichkeiten sind wir für die Entwicklung der Inklusion offen.

Wachsende und sich entwickelnde Kinder, denen es körperlich gut geht, verfügen über viel Energie und Begeisterung, mit der sie alle Möglichkeiten, die ihnen zum Entdecken ihrer Umwelt geboten werden, nutzen. Wir wollen den Kindern das Gefühl von Sicherheit und Geborgenheit geben, damit sie ihre Gefühle ausleben und erproben können.

Partizipation und Beschwerdemanagement der Kinder

Einen großen Teil des Tages verbringen die Kinder in unserer Einrichtung. Uns ist es wichtig, dass die Kinder einige Zeit davon auch selbst gestalten oder ihre Meinung dazu äußern. Partizipation ist ein Stück demokratische Lebensweise. Für uns bedeutet dies, die Kinder bei einigen Entscheidungsprozessen einzubeziehen und ihnen nicht alles vorzugeben. Kinder mitentscheiden zu lassen bedeutet aber nicht, dass sie alles dürfen oder dass nach jeder Beschwerde ihr Wunsch erfüllt wird.

Partizipation und Beschwerdemanagement endet bei Kindern dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird. Wir sehen unsere Kinder als kleine kompetente Menschen. Wir trauen ihnen etwas zu, nehmen sie ernst, achten, respektieren und wertschätzen sie. Bei verschiedenen Dingen haben die Kinder die Möglichkeit altersgerecht abzustimmen (Projekte, Aktionen...). Hier machen die Kinder die Erfahrung, ihre Meinung frei zu äußern. Sie erfahren auch, dass ihre Meinung wichtig ist und zählt. Durch die Partizipation und das Beschwerdemanagement lernen die Kinder eine eigene Meinung zu bilden, andere auch gegebenenfalls zu tolerieren und auf Kompromisse einzugehen. Sie lernen ihre Beschwerden oder ihre Meinung in Worte zu fassen. Hierdurch wird auch das Selbstbewusstsein der Kinder gestärkt und sie lernen dabei auch vielfältige Möglichkeiten der Konfliktbewältigung kennen.

Partizipation und das Beschwerdemanagement geben unseren Kindern einen Grundstock, um sich später in unserer Demokratie zurechtzufinden.



Auszüge aus dem Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz

Auftrag zur Bildung, Erziehung und Betreuung in Kindertageseinrichtungen Art.10, Absatz 1

(1) Kindertageseinrichtungen bieten jedem einzelnen Kind vielfältige und entwicklungsangemessene Bildungs- und Erfahrungsmöglichkeiten, um beste Bildungs- und Entwicklungschancen zu gewährleisten, Entwicklungsrisiken frühzeitig entgegenzuwirken sowie zur Integration zu befähigen.

Grundsätze für die Bildungs- und Erziehungsarbeit und Bildungs- und Erziehungsziele

Leitziel der pädagogischen Arbeit ist der wertorientierte, gemeinschaftsfähige, schöpferische Mensch, der sein Leben eigenverantwortlich gestaltet und den Anforderungen in Familie, Staat und Gesellschaft gerecht werden kann.

Art. 13, Absatz 1,2

(1) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder in ihrer Entwicklung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten zu unterstützen, mit dem Ziel, zusammen mit den Eltern den Kindern die hierzu notwendigen Basiskompetenzen zu vermitteln.

Dazu zählen beispielsweise:

- positives Selbstwertgefühl
- Problemlösefähigkeit
- Lernmethodische Kompetenz
- Verantwortungsübernahme
- Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit

(2) Das pädagogische Personal in förderfähigen Kindertageseinrichtungen hat die Kinder ganzheitlich zu bilden und zu erziehen. Der Entwicklungsverlauf des Kindes ist zu beachten.

Zusammenarbeit der Kitas mit den Eltern

Eltern und pädagogisches Personal arbeiten partnerschaftlich und vertrauensvoll bei der Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder zusammen.

Leitlinien unserer pädagogischen Arbeit

Die ersten Lebensjahre sind von großer Bedeutung.

Kinder entdecken und lernen in dieser Zeit sehr viel - über sich selbst, über andere Menschen, über die Welt um sich herum.

Sie sind dabei, auch außerhalb der Familie, auf Unterstützung von feinfühligem, informierten und pädagogisch kompetenten Erwachsenen angewiesen.

- Ihr Kind darf und soll sich bei uns seinen **eigenen Bedürfnissen entsprechend** entwickeln!
- Die Kinder sollen durch **eigenes Tun** vielerlei **Sinneserfahrungen** sammeln!
- Durch vielfältigste Aktionen wollen wir die angeborene **Lernbegierde** der Kinder **wecken und fördern!**
- Ihr Kind soll sich bei uns **wohl und geborgen fühlen** und **gerne zu uns kommen!**
- Wir orientieren uns am **Bayerischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz** und am **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan!**

Unsere Förderschwerpunkte im Überblick

Soziale Entwicklung

Bindungs- und Beziehungsaufbau
Ich-Entwicklung -Autonomie



Bewegungsentwicklung, Sport

Grob- und feinmotorische Entwicklung

Sprachentwicklung
im persönlichen Kontakt und
mit Literatur



Mathematische Bildung
Spielerischer Umgang mit Mengen,
Zahlen und Formen



Umweltbildung
Naturbegegnungen, Wertverhalten
für eine gesunde Umwelt entwickeln



Naturwissenschaftliche Bildung
Experimentieren und ausprobieren



**Ästhetische, bildnerische,
kulturelle Bildung**

Sinnliche Erfahrungen und
sinnliche Wahrnehmung

8



Musikalische Entwicklung

Musik erfahren als Quelle von Freude
und Entspannung

Medienbildung

Umgang mit Medien



Gesundheitliche Bildung

Gesundheit, Ernährung und Wohlbefinden
Sexualfreundliche Entwicklung

Ethische und religiöse Bildung

Religionsfreiheit
Kennenlernen von Sinn- und Wertesystemen



Auf der Grundlage des Menschenbildes formuliert der Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) folgende zu fördernde

BASISKOMPETENZEN :

PERSONALE KOMPETENZEN

KOMPETENZEN ZUM HANDELN IM SOZIALEN KONTEXT

LERNMETHODISCHE KOMPETENZEN

KOMPETENTER UMGANG MIT VERÄNDERUNGEN UND BELASTUNGEN

Unter Basiskompetenzen versteht man grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten, Haltungen und Persönlichkeitscharakteristika.

1. PERSONALE KOMPETENZEN

1.1. Selbstwahrnehmung

Die Kita trägt in hohem Maße dazu bei, das Selbstwertgefühl und das Selbstbewusstsein der Kinder zu entwickeln und zu fördern.

Durch Respekt und warmherzige Zuwendung bekommen Kinder emotionale Sicherheit und sie können dann ein positives Selbstbild entwickeln.

Die Kinder sollen stolz auf ihre eigenen Leistungen und Fähigkeiten sein, sich angenommen, verstanden und geliebt fühlen.

1.2. Motivationale Kompetenzen

Kinder erhalten in der Kita möglichst oft *Gelegenheit*, selbst zu entscheiden, was sie tun und wie sie es tun wollen. Auf diese Weise lernen die Kinder, ihr Handeln an ihren Werten auszurichten und sich zu verhalten, wie es ihrem Selbst entspricht. (BEP)

Da sich die Selbstverwirklichung am besten aufgrund von Erfahrung ausbildet, achten wir darauf, dass die Aufgaben, die wir an die Kinder stellen, in ihren Schwierigkeiten individuell angepasst werden.

Kinder können auch anhand der Beobachtung anderer Kinder, die mit Selbstvertrauen an neue Situationen, Aufgaben und Probleme herangehen, Selbstwirksamkeit entwickeln. (BEP)

1.3. Kognitive Kompetenzen

Hierzu gehören differenzierte Wahrnehmung, Denkfähigkeit, Gedächtnis, Problemlösefähigkeit, Phantasie und Kreativität.

Die Wahrnehmung durch Sehen, Hören, Schmecken, Tasten und Riechen ist grundlegend für Erkenntnisse, Gedächtnis- und Denkprozesse.

1.4. Physische Kompetenzen

Das Kind lernt die Übernahme von Verantwortung für *Gesundheit* und körperliches Wohlbefinden. Weiter erhält es *Gelegenheit*, sich in Grob- und Feinmotorik zu üben, und die Fähigkeit der Regulierung von körperlicher Anspannung zu erlangen.



2. KOMPETENZEN ZUM HANDELN IM SOZIALEN KONTEXT

2.1. Soziale Kompetenz

In der Kita haben die Kinder die Gelegenheit Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.

Bei uns lernen die Kinder, die Fähigkeit zu entwickeln, sich in andere Personen hineinzusetzen, sich ein Bild von ihren Motiven und Gefühlen zu machen und ihr Handeln zu verstehen. (BEP)

Zu sozialen Kompetenzen gehören unter anderem das Erlernen von Kooperations- und Konfliktfähigkeit und eine der wichtigsten Kompetenzen für ein erfolgreiches Leben in der Gesellschaft, die Kommunikationsfähigkeit.

2.2. Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Diese beinhaltet Werthaltungen, moralische Urteilsbildung, Unvoreingenommenheit, Sensibilität für und Achtung von Andersartigkeit und Anderssein und Solidarität anderen gegenüber.

2.3. Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungs-

übernahme: für das eigene Handeln, Verantwortung anderen Menschen gegenüber und für Umwelt und Natur.

2.4. Fähigkeit und Bereitschaft zur demokratischen Teilhabe

Hierzu gehören das Akzeptieren und Einhalten von Gesprächs- und Abstimmregeln und das Einbringen und Überdenken des eigenen Standpunktes.



3. LERNMETHODISCHE KOMPETENZ - LERNEN WIE MAN LERNT

Lernmethodische Kompetenz ist die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb und der Grundstein für schulisches und lebenslanges, selbst gesteuertes Lernen. Gepaart mit Vorwissen ermöglicht sie, Wissen und Kompetenzen kontinuierlich zu erweitern und zu aktualisieren, sowie Unwichtiges und Überflüssiges auszufiltern. Lernmethodische Kompetenz baut auf vielen bisher genannten Basiskompetenzen auf, bündelt und verknüpft sie zu Kompetenzbereichen. (BEP)

Ein Bereich der lernmethodischen Kompetenzen ist die **Meta-Kognitive Kompetenz**.

Diese beinhaltet:

- * über das eigene Lernen nachdenken, sich das eigene Lernen bewusst machen;
- * verschiedene Lernwege kennen und ausprobieren;
- * sich bewusst machen, wie man eine vorgegebene Lernaufgabe angeht;
- * sich bewusst machen, wie man einen Text oder eine Geschichte versteht und wie man das Verständnis erworben hat;
- * eigene Fehler selbst entdecken und eigenständig korrigieren;
- * die eigenen Leistungen zutreffend einschätzen und würdigen können;
- * das eigene Lernverhalten planen und sich eigene Planungsschritte bewusst machen (BEP).



4. KOMPETENTER UMGANG MIT VERÄNDERUNGEN UND BELASTUNGEN

Resilienz (Widerstandsfähigkeit) ist die Grundlage für eine positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität sowie Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen. (BEP)

In unserer Kita schaffen wir geeignete, resilienzfördernde Bedingungen, wie Individualisierung des pädagogischen Angebots, das Anbieten einer geeigneten Lernumgebung und die Bildung von Kleingruppen.

Um diese Basiskompetenzen zu fördern stehen wir den Kindern jederzeit zur Verfügung, wobei das Freispiel zum größten Teil selbst gestaltet wird.

Unsere zusätzlichen Aufgaben in dieser Zeit sind:

- * die Kinder am Morgen zu begrüßen;
- * Hilfestellung zu bieten;
- * den Kindern Gelegenheit zum Gespräch zu geben und vor allem zuzuhören;
- * für Ordnung am Brotzeitisch zu sorgen;
- * das Gruppengeschehen und das einzelne Kind zu beobachten;
- * das nötige Material (Papier, Farben, usw.) zu besorgen;
- * bei Regelspielen mitzuspielen und zu beobachten;
- * Geschichten/Bilderbücher vorzulesen;
- * die Kinder zum aktiven Gestalten anzuregen;
- * hauswirtschaftliche Tätigkeiten anzuleiten und durchzuführen.



14



**EINBLICKE IN
UNSERE**

PÄDAGOGISCHE ARBEIT

